

Klavierakrobatik und Stimmgewalt im Doppelpack

BE-Quadrat mit ihrem neuen Programm »Ansichtssache« in der Kulisse Wien



Abb. oben:
Mit Charme, Witz und guter Musik sorgen Bernhard Viktorin und Bettina Bogdany für ausgelassene Stimmung
Foto: Konstantin Zander

st das Glas halb voll oder halb leer?« – »Je nachdem, wen du fragst.« Eine berühmte Redewendung, die die unterschiedliche Weltanschauung und Lebenshaltung von Optimisten und Pessimisten unterscheidet, bildet die Quintessenz des mittlerweile dritten Musik-Kabarett-Programms von Bernhard Viktorin und Bettina Bogdany. Das Duo startete 2015 mit seinem ersten in Eigenregie gestalteten Bühnenprogramm durch. Ganz nach dem Motto: Professionelle Musicaldarstellerin + professioneller Musicaldarsteller + Klavier = Erfolg. Die Rechnung ist aufgegangen.

Nach »In den Beziehungskisten« und »Doppelt hält besser« ist es nun bereits das dritte Programm, mit dem die insbesondere dem Wiener Publikum nicht unbekannteren Darsteller (»Elisabeth«, »Der Besuch der alten Dame«, »Sister Act«, »Rebecca«) in der Kulisse, einer Kleinkunsthöhle mit Bewirtung, am 9. November 2021 Premiere gefeiert haben, und mit dem sie auch künftig die Bühnen des Landes erobern wollen.

Viktorin als der lustige, aufgeweckte Kasper, Bogdany als der spirituelle und strengere Gegenpart: So scheint sich das ungleiche Bühnenpaar zu definieren. Requisiten werden kaum benutzt – das Programm braucht sie auch nicht. Im Zentrum ein Klavier, auf dem beide mit fulminanter Tasten-Akrobatik (mal gleichzeitig, mal abwechselnd in höchster Geschwindigkeit) für Beifall sorgen. Ein Cajón – ein Trommelkasten – sorgt bei ausgewählten Liedern für den nötigen Rhythmus und die damit einhergehende gute Stimmung im Publikum. Etwa gleich zu Beginn bei einem schwungvollen Song über das Duo selbst und ihr »rasantestes Musik-Kabarett Österreichs«.

Bogdany und Viktorin setzen anstatt auf Bühnenbild, Lichtershow und Requisiten lieber auf Witz und Gesang – und das auf höchstem Niveau. Dabei wird auch das Publikum häufig mit einbezogen und auf die Schippe genommen. Viktorin schafft es mit seiner lockeren, offenen Art, klassischen Wiener Schmähe à la Niavarani einzubringen und mit dem Publikum zu »schäkern«, ohne dass es auch nur eine Sekunde aufgesetzt wirkt. In einer Nummer über die Schulzeit erinnert er daran, was damals eigentlich so alles gelernt

wurde und heute schon lange wieder vergessen ist. Er prüft das Publikum auf charmante Weise, während er in ungeheurer Geschwindigkeit das Periodensystem der Elemente besingt. Kollegin Bogdany versucht durchweg, ihren aufgeweckten Bühnenpartner wieder etwas runterzuholen – ob mittels Klangschale, »Bienenatmung« oder »Energierereinigung«, was von diesem wiederum mehr gebilligt als geschätzt wird. Manches ist nun mal eben »Ansichtssache«.

Das kabarettistische Können beider sowie das äußerst gut funktionierende Zusammenspiel, Timing und die zwischenmenschliche Harmonie der Akteure machen das Bühnenprogramm zum Musik-Kabarett der Extraklasse. Zum humoristischen Erlebnis kommt noch das musikalische. Neben virtuoser Klavierakrobatik begeistern Bogdany und Viktorin nicht zuletzt durch ihre starken Stimmen. Vor allem in einem Song über die Sternzeichen und die Charaktereigenschaften, die diesen nachgesagt werden, brilliert Bogdany gesanglich und bringt die Kulisse zum Beben. Das Repertoire an Kompositionen und Texten reicht weit und die stimmliche Bandbreite ist ebenso groß: von nachdenklicheren, ruhigen Stücken bis hin zum Party-Hit ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei.

Auch auf sportliche Herausforderungen lässt sich das Bühnenpaar zum Ende hin noch ein. In einer Yoga-Sequenz inklusive Handstand kommen Bogdany und Viktorin schließlich noch einmal wortwörtlich auf das Thema der Show zu sprechen: So vieles im Leben ist »Ansichtssache«.

Mit dem gleichnamigen Titelsong schließen die beiden ihre Show der großen Gefühle ab. Als Zugabe folgt ein grandios dargebotener musikalischer Recap der letzten Jahrzehnte. Das Publikum in der Kulisse tobte und mit verdientem Beifall endete der Abend so fulminant und so rasant, wie er begonnen hatte. In Erinnerung bleiben ein gekonnt inszeniertes Bühnenstück in Eigenregie und zwei Darsteller, die mit ihrem Talent weitaus größere Hallen füllen sollten.

Yvonne Brandstetter

Abb. unten:
In einer Yoga-Sequenz inklusive Handstand kommen Bogdany und Viktorin noch einmal wortwörtlich auf das Thema der Show zu sprechen
Foto: Maria Altman

